

**Tätigkeitsabschluss 2011**  
nach § 6 b Abs. 7 EnWG der  
Stadtwerke Merseburg GmbH

# Lagebericht

## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011

### 1. Geschäftsverlauf und wirtschaftliches Umfeld

Als vertikal integriertes Versorgungsunternehmen stehen die Stadtwerke Merseburg neben der Sicherstellung eines effizienten Netzbetriebes auch vor der Herausforderung der Umsetzung der sich regelmäßig verändernden regulatorischen Vorschriften im Rahmen des Energiewirtschaftsgesetzes. Andererseits müssen sich die Stadtwerke Merseburg als Energielieferant in einem Markt mit starker Konkurrenz bewähren. Dabei gewinnt die Optimierung der Beschaffung immer größere Bedeutung.

Um auch zukünftig den anstehenden Aufgaben gewachsen zu sein und Kräfte zu bündeln, haben sich die Stadtwerke Merseburg gemeinsam mit der Stadtwerke Weißenfels GmbH und der Technische Werke Naumburg GmbH entschlossen eine gemeinsame Tochtergesellschaft, die Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH (SG-SAS) zu gründen, die den Betrieb der Netze und weiterer technischer Anlagen sicherstellt sowie verschiedene kaufmännische Dienstleistungen übernimmt. Dadurch ist ein Großteil des bisherigen Personals der 3 Stadtwerke in die SG-SAS übergegangen. Seit dem 01.06.2011 erfolgt die technische Betriebsführung für die Stadtwerke Merseburg durch die SG-SAS. Die kaufmännische Betriebsführung wird seit dem 01.10.2011 sichergestellt. Die verbleibenden Prozesse im eigenen Unternehmen wurden in diesem Zuge ebenfalls analysiert und teilweise neu strukturiert.

Gekennzeichnet war das Geschäftsjahr 2011 durch einen zwischenzeitlichen drastischen Preisanstieg der Strompreise durch die Nuklearkatastrophe in Fukushima (Japan) und dem deutschen Beschluss zum vollständigen Atomausstieg bis zum Jahr 2022. Erst zum Jahresende pegelten sich die Börsenpreise wieder auf dem Niveau des Vorjahres ein. Auswirkungen auf unsere Strombezugskonditionen hatte dies für das laufende Geschäftsjahr nicht. Dennoch war eine Strompreiserhöhung zum 01.01.2011 unumgänglich. Dabei wurden insbesondere die drastisch gestiegene EEG – Umlage sowie die gestiegenen Netznutzungsentgelte der vorgelagerten Netzebene an unsere Kunden weitergegeben. Auch unsere Gaspreise mussten wir zum 01.10.2011 anheben, da sich unsere Gasbezugskonditionen gegenüber dem Vorjahr verteuert haben. Nach der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009 setzte sich der Preisanstieg der Öl- und Gaspreise aus dem Jahr 2010 auch im Jahr 2011 fort.

Im Sondervertragskundenbereich Strom war ein deutlicher Absatzrückgang insbesondere durch den Kundenverlust eines großen Industriekunden zu verzeichnen (-32,4%). Auch im Tarifkundenbereich waren witterungsbedingt Absatzrückgänge zu verzeichnen. Diese konnten teilweise durch Mengenzuwächse in fremden Netzgebieten kompensiert werden. Insgesamt kam es in diesem Segment zu einem Absatzrückgang um 3,5 %. Die Strombedarfsdeckung erfolgt durch den Strombezug von der enviaM sowie durch Eigenerzeugung in unseren BHKWs.

Der Fernwärmeabsatz an Sondervertragskunden, der den Hauptanteil der Wärmeversorgung ausmacht, sank auf 59,4 GWh (Vorjahr 64,2 GWh). Nach der kühlen Witterung des Jahres 2010 konnten durch die milden Wintermonate des Jahres 2011 nicht die Vorjahreswerte erreicht werden.

Durch die Umstellung von Objekten in Merseburg Nord von der Nahwärme- auf die Fernwärmeversorgung im Laufe des Jahres 2010 kam es in diesem Segment zu einem Absatzrückgang auf 1,6 GWh (Vorjahr 6,8 GWh). Da die Änderung der Versorgungsart erst nach der Heizperiode Anfang 2010 erfolgte, stellen die Absatzmengen des Jahres 2011 erstmals ein vollständiges Jahr mit der aktuellen Kundenstruktur dar.

Im Gasbereich wurden im Geschäftsjahr rd. 328 GWh (Vorjahr: 381 GWh) abgesetzt. Davon haben die Stadtwerke Merseburg rd. 48 % (156 GWh) für den Betrieb der eigenen Blockheizkraftwerke und die Nahwärmeversorgung bezogen. Der Gasbedarf des Unternehmens wurde durch Gasbezug von der Dong Energy Markets GmbH, der EMB Energie Mark Brandenburg GmbH und der MITGAS Mitteldeutsche Gasversorgung GmbH gedeckt.

Insbesondere durch die milde Witterung in den beiden Winterquartalen aber auch durch Kundenverluste sanken die Absätze bei unseren Heizgaskunden um 22 %.

Im Sondervertragskundenbereich Gas sanken die Absatzzahlen ebenfalls witterungsbedingt (222 GWh; Vorjahr: 251 GWh). Der Absatzrückgang resultiert dabei fast vollständig aus dem gesunkenen Eigenbedarf für unsere Blockheizkraftwerke und die Nahwärmeversorgung.

Mit dem Betrieb der Erdgastankstelle hat die Stadtwerke Merseburg GmbH eine erweiterte Angebotspalette und bietet damit nicht nur den Einwohnern in Merseburg die Möglichkeit, auf die günstige und ökologische Alternative Erdgasfahrzeug umzustellen. Im Geschäftsjahr 2011 konnte der Absatz auf dem Niveau des Vorjahres stabilisiert werden (7.735 MWh; Vorjahr: 7.752 MWh).

Die Stadtwerke Merseburg GmbH hat durch die Fortführung ihres Berichtswesens, das regelmäßig umfangreiche Analysen und Prognosen zur wirtschaftlichen Situation, der Qualität unserer Dienstleistungen und der weiteren Entwicklung bereitstellt, den gesetzlichen Erfordernissen Rechnung getragen. Zusätzlich wurde auch innerhalb der SG-SAS ein Berichtswesen für unser Unternehmen installiert, über das monatlich die wichtigsten Kennzahlen aus allen Unternehmensbereichen dargestellt werden.

Auch die Aktualisierung des vorhandenen Risikomanagementsystems wurde dabei im Berichtszeitraum systematisch fortgesetzt. Sowohl bei unserer Strategieausrichtung als auch im Rahmen des Risikomanagements haben wir die Ergebnisse dieser Analysen berücksichtigt und die Chancen und Risiken der aktuellen Marktentwicklung für unser Unternehmen bewertet. Die Stadtwerke Merseburg GmbH nutzt dabei verschiedene Risikomanagementmethoden. Schwerpunkte stellen dabei die Ergebnis- und Liquiditätsüberwachung sowie das Forderungsmanagement dar. Ziel ist es u. a. Ausfall- und Liquiditätsrisiken zu erkennen, entsprechende Gegenmaßnahmen einzuleiten, um die Ertrags- und Finanzlage des Unternehmens nachhaltig zu sichern. Bestandsgefährdende Risiken bestehen derzeit nicht.

## 2. Wirtschaftliche Lage

Die Bilanzstruktur der Gesellschaft hat sich weiter gefestigt. Bei einer geringfügig auf T€ 52.854 (Vorjahr T€ 52.788) gestiegenen Bilanzsumme und einem konstantem Eigenkapital (T€ 20.392) hat sich der Anteil des Eigenkapitals auf 38,58 % (Vorjahr 38,63 %) verringert. Daneben ist das langfristige Sachanlagevermögen fristenkongruent finanziert worden.

Nach den bereits in den Vorjahren getätigten Investitionen wurden im Geschäftsjahr 2011 wiederum finanzielle Mittel, insbesondere in den weiteren Ausbau und die Erneuerung der Strom-, Gas- und Fernwärmenetze sowie der Erzeugungsanlagen (T€ 6.462), investiert. Die Investitionen von insgesamt T€ 7.646 konnten dabei aus dem Cashflow der Gesellschaft und aus vorhandenen liquiden Mitteln finanziert werden. Auch in den Folgejahren sind weitere Investitionen im Netzbereich geplant.

Die Liquidität der Gesellschaft war ganzjährig sichergestellt.

Der Rückgang des Jahresergebnisses ergibt sich insbesondere aus den witterungsbedingten Absatzrückgängen in allen Sparten. Trotz der Absatzrückgänge sind die Umsatzerlöse preisbedingt auf dem Vorjahresniveau geblieben. Der gestiegene Materialaufwand aber führt dabei durch die geringeren Absatzmengen zu einer Verringerung der Rohmarge in allen Sparten. Zum Teil konnte die Verschlechterung des Jahresergebnisses durch den Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge und die gesunkenen sonstigen betrieblichen Aufwendungen abgemildert werden. Darüber hinaus hat der Wegfall der Beteiligungserträge aus der Tochtergesellschaft Gasversorgung Merseburg GmbH, die im Vorjahr mit der Stadtwerke Merseburg GmbH verschmolzen wurde, zu einem planmäßigen Rückgang des Jahresergebnisses geführt. Für das zurückliegende Geschäftsjahr konnten wir eine Umsatzrentabilität von rd. 9,3 % (Vorjahr 13,8 %) erzielen.

Durch die Übernahme von Aufgaben durch die SG-SAS hat sich eine Verschiebung der Aufwandspositionen vom Personalaufwand in den Materialaufwand (bezogene Leistungen) ergeben. Durch den unterjährigen Beginn des Betriebsführungsvertrages mit der SG-SAS wird sich diese Verschiebung in 2012 noch verstärken.

## 3. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung - Ausblick

Der Auf- und Ausbau einer wirtschaftlichen sowie zugleich sicheren und umweltschonenden Energieversorgung erfordern auch in den nächsten Jahren Investitionen in allen Bereichen des Unternehmens.

Um dem spürbaren Wettbewerbsdruck aufgrund der Liberalisierung der Energiemärkte standhalten zu können, werden wir in den kommenden Jahren intensiv an der Reduzierung aller Kostenarten arbeiten und die sich aus der Zusammenarbeit mit anderen Energieversorgungsunternehmen ergebenden Synergiepotentiale sinnvoll für Preis Anpassungen für unsere Kunden ausschöpfen. Insbesondere über unsere Tochtergesellschaft SG-SAS sollen diese Synergien mittel- und langfristig erreicht werden.

Mit der Genehmigung zur Teilnahme am vereinfachten Verfahren nach § 24 ARegV und der vorliegenden Festlegung der Erlösobergrenzen sind die Auswirkungen der Anreizregulierung auf den Stromnetz- und den Gasnetzbereich unseres Unternehmens mittelfristig vorgegeben. Für den Gasnetzbereich wurde im zurückliegenden Geschäftsjahr auch die Genehmigung zur Teilnahme am vereinfachten Verfahren in der 2. Regulierungsperiode erteilt. Mit der Stadt Merseburg wurden für die Strom- und Gasnetze der Stadt Merseburg sowie deren Eingemeindungen neue

Konzessionsverträge mit einer Laufzeit von 20 Jahren abgeschlossen, die damit die Basis des Unternehmens in den Folgejahren bilden. Durch die erfolgten Eingemeindungen in den vergangenen Jahren ergeben sich für einzelne Ortsteile noch Netzübernahmen in den nächsten Jahren. Dazu wurden bereits Vertragsverhandlungen mit dem bisherigen Konzessionär aufgenommen.

Durch die Erweiterung unserer Angebotspalette in allen energienahen und Erfolg versprechenden Bereichen werden wir zukünftig in der Lage sein, Komplettangebote für unsere Kunden anzubieten und unsere vorhandenen Stärken gewinnbringend zu vermarkten. Dazu trägt auch unser Preissystem im Strom- und Gasbereich bei, mit dem wir unseren Kunden individuelle Angebote entsprechend den persönlichen Bedürfnissen unterbreiten können. Mit der Umstellung auf einen strukturierten Gaseinkauf und einer optimierten Bewirtschaftung unserer eigenen Erzeugungsanlagen haben wir einen weiteren Grundstein gelegt, erfolgreich am Energiemarkt agieren zu können.

Um auch zukünftig den wirtschaftlichen und umweltschonenden Strombezug aus einem breiten Erzeugungsmix realisieren zu können, untersuchen die Stadtwerke Merseburg regelmäßig Projekte im Bereich der alternativen Energien. Über die Tochtergesellschaft SOLSA Solarenergie Sachsen – Anhalt GmbH, an der die Stadtwerke Merseburg mit 50 % beteiligt sind, wurde im Geschäftsjahr 2011 ein Solarpark in Merseburg/OT Beuna errichtet. Daneben werden noch weitere Projekte im Bereich der Photovoltaik in Mitteldeutschland untersucht. Damit führen die Stadtwerke Merseburg die Diversifikation von Geschäftsfeldern des Unternehmens fort.

Zusätzlich erfolgen der weitere Ausbau und die Streuung von Eigenerzeugungsanlagen. Dabei konnten im zurückliegenden Geschäftsjahr 2 weitere eigene Blockheizkraftwerke in Betrieb genommen werden. Damit setzen die Stadtwerke Merseburg den Ausbau der Strom- und Fernwärmeerzeugung in Merseburg fort. Damit tragen auch hier die Stadtwerke Merseburg zu einer umweltschonenden Energieerzeugung auf Basis der Kraft-Wärme-Kopplung bei. Dabei erreichen die Stadtwerke Merseburg derzeit einen Primärenergiefaktor von 0,52.

Durch den harten Wettbewerbsdruck auf dem Strom- und Gasmarkt erwarten wir im Geschäftsjahr 2012 insbesondere im Tarifkundenbereich durch Kundenverluste rückläufige Absatzmengen. Wir gehen davon aus, dass diese rückläufigen Absatzmengen durch eine witterungsbedingte Normalisierung und dadurch steigende Durchschnittsverbräuche kompensiert werden können. Zusätzlich wird sich der Wettbewerbsdruck auch weiterhin nachhaltig negativ auf die Ertragssituation auswirken. Im Gasbereich gehen wir davon aus, dass die rückläufigen Absatzmengen durch einen erhöhten Bedarf in unseren

BHKWs kompensiert werden können. Im Fernwärmebereich erwarten wir, dass die Absatzmengen witterungsbedingt das Niveau des milden Vorjahres übersteigen werden.

Für die Stadtwerke Merseburg erwarten wir trotz des voraussichtlich eintretenden Margenrückgangs ein positives Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Bestandsgefährdende Risiken sind derzeit nicht bekannt.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

Merseburg, den 15. Juni 2012



Rogall  
Geschäftsführer

## Bilanz zum 31. Dezember 2011

Aktiva	31.12.2011	31.12.2010
	€	€
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, Lizenzen und Software	529.865,44	764.881,66
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	836.260,91
	529.865,44	1.601.142,57
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.401.015,42	3.025.966,05
2. Gewinnungs- und Bezugsanlagen	5.980.881,74	1.323.788,97
3. Verteilungsanlagen	21.803.586,85	23.297.510,38
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	400.864,20	738.881,09
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	933.475,02	2.739.616,92
	33.519.823,23	31.125.763,41
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	1,00
2. Beteiligungen	1.955.000,00	955.000,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	6.360.072,20	7.410.072,20
	8.315.072,20	8.365.073,20
	42.364.760,87	41.091.979,18
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	81.194,87	82.796,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.494.897,28	4.397.129,80
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.705.447,92	1.850.645,14
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	940.571,38	13.986,69
4. Sonstige Vermögensgegenstände	2.807.132,04	1.707.840,88
	7.948.048,62	7.969.602,51
III. Wertpapiere		
1. Sonstige Wertpapiere	1.833.640,00	3.505.238,54
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	618.767,74	116.012,18
	10.481.651,23	11.673.649,23
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	7.399,52	21.969,71
	52.853.811,62	52.787.598,12

Passiva	31.12.2011	31.12.2010
	€	€
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	7.670.000,00	7.670.000,00
II. Kapitalrücklage	6.821.915,00	6.821.915,00
III. Gewinnrücklagen	5.899.837,07	5.899.837,07
IV. Jahresüberschuss	0,00	0,00
	20.391.752,07	20.391.752,07
<b>B. Sonderposten</b>		
1. Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	499.548,90	618.987,20
2. Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge	5.155.804,43	5.550.373,80
	5.655.353,33	6.169.361,00
<b>C. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen	1.240.543,00	966.907,50
2. Steuerrückstellungen	207.801,29	33.917,20
3. Sonstige Rückstellungen	8.697.007,11	7.770.341,80
	10.145.351,40	8.771.166,50
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.156.839,75	8.140.511,01
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.748.642,39	2.188.718,80
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.347.321,74	4.741.717,89
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	447.843,62	510.634,98
5. Sonstige Verbindlichkeiten	1.784.749,69	1.705.473,45
	16.485.397,19	17.287.056,13
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	175.957,63	168.262,42
	52.853.811,62	52.787.598,12

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011		
	2011	2010
	€	€
1. Umsatzerlöse	36.908.959,30	37.272.518,60
abzüglich Stromsteuer	-1.796.277,30	-1.846.913,81
abzüglich Erdgassteuer	-1.000.271,64	-1.197.128,06
	34.112.410,36	34.228.476,73
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	180.887,61	82.175,34
3. Sonstige betriebliche Erträge	3.825.974,90	2.731.612,17
	38.119.272,87	37.042.264,24
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	18.157.144,36	16.227.048,07
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.441.294,59	4.449.607,13
	24.598.438,95	20.676.655,20
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.697.531,81	2.784.050,57
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (davon für Altersversorgung € 73.516,36; Vorjahr € 89.309,28)	383.544,56	618.019,17
	2.081.076,37	3.402.069,74
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.564.891,28	4.290.073,19
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.973.299,78	4.313.167,69
8. Erträge aus Beteiligungen (davon von verbundenen Unternehmen € 0,00; Vorjahr € 612.000,00)	0,00	612.000,00
9. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	716.790,72	828.950,17
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus Abzinsung € 25.673,29; Vorjahr € 287.533,30) (davon aus verbundenen Unternehmen € 0,00; Vorjahr € 3.089,71)	185.633,10	430.229,14
11. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	108.632,10	648,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus Aufzinsung € 368.576,93; Vorjahr € 358.142,48) (davon an verbundene Unternehmen € 36.666,21; Vorjahr € 23.449,94)	642.841,18	654.029,29
<b>13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>4.052.517,03</b>	<b>5.576.800,44</b>
14. Außerordentliche Erträge	0,00	53.999,98
15. Außerordentliche Aufwendungen	191.027,50	219.046,50
16. Außerordentliches Ergebnis	-191.027,50	-165.046,52
17. Steuern vom Einkommen und Ertrag	283.507,39	491.131,72
18. Sonstige Steuern	230.660,40	189.130,15
19. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abzuführender Gewinn	3.347.321,74	4.731.492,05
<b>20. Jahresüberschuss</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

## 1. Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss wurde auf Grund der Regelungen des Gesellschaftsvertrages nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB n.F.) und den ergänzenden Bestimmungen des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH) aufgestellt. Besonderheiten der Versorgungswirtschaft wurden durch Erweiterung der Gliederung von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung bzw. spezielle Postenbezeichnung berücksichtigt. Insbesondere wurde die Gliederung der Bilanz gemäß § 265 Abs. 5 Satz 2 HGB um den "Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen" sowie den "Sonderposten für Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge" erweitert, um einen besseren Einblick in die Vermögens- und Finanzlage zu geben. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt. Die Erdgassteuer auf den Eigenverbrauch in den Blockheizkraftwerken wird ab 2011 statt im Materialaufwand in den sonstigen Steuern erfasst. Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst (T€ 105).

## 2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Vermögensgegenstände und Schulden werden grundsätzlich einzeln bewertet.

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände sowie die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, die angemessene Gemeinkostenzuschläge enthalten, zuzüglich Anschaffungsnebenkosten und soweit abnutzbar vermindert um planmäßige und ggf. außerplanmäßige Abschreibungen bewertet.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen die in den steuerlichen Abschreibungstabellen enthaltenen Nutzungsdauern zugrunde. Die Sachanlagen werden überwiegend linear abgeschrieben.

Geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis zu € 150,00 werden im Zugangsjahr sofort vollständig abgeschrieben und als Abgang unterstellt. Demgegenüber werden GWG mit Anschaffungskosten über € 150,00 und unter € 1.000,00 analog § 6 Abs. 2a EStG in einem Sammelposten erfasst, der einheitlich (ohne Beachtung des tatsächlichen Verschleißes und Verbleibs im Unternehmen) linear über fünf Jahre abgeschrieben wird.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen sind zu Anschaffungskosten bewertet, soweit keine voraussichtlich andauernde Wertminderung vorliegt. Die Bewertung erfolgt in diesem Fall mit dem am Abschlussstichtag beizulegenden Wert.

Die unter den Wertpapieren ausgewiesenen Wertpapiere und Wertpapiere des Umlaufvermögens werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten bewertet. Liegen Börsen- und Marktwerte oder ggf. die beizulegenden Werte zum Abschlussstichtag unter den Anschaffungskosten, werden entsprechende Abschreibungen vorgenommen; bei den unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Wertpapieren, jedoch nur bei voraussichtlich andauernder Wertminderung.

Die Vorräte werden grundsätzlich zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten angesetzt, sofern keine Abschreibungen auf niedrigere Markt- bzw. beizulegende Werte zwingend notwendig sind. Unter den Vorräten werden die unentgeltlich erhaltenen Emissionsberechtigungen mit einem Erinnerungswert bilanziert.

Die Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände, die flüssigen Mittel sowie das als gezeichnetes Kapital ausgewiesene Stammkapital werden zum Nennwert bewertet.



Die jeweils in einem Sonderposten erfassten Investitionszuschüsse werden entsprechend der Nutzungsdauer der begünstigten Anlage, die empfangenen Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge über einen Zeitraum von 20 Jahren bzw. für Zugänge ab 01. Januar 2003 über die Nutzungsdauer der bezuschussten Sachanlage ergebniswirksam aufgelöst. Die entsprechenden Erträge aus Auflösung werden bei den Baukostenzuschüssen und Hausanschlusskostenbeiträgen unter den Umsatzerlösen und bei den Sonderposten unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Die Rückstellungen für Pensionen, Altersteilzeit und Dienstjubiläen wurden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen ermittelt. Die Höhe der Pensionsrückstellungen der Gesellschaft wurde mit Hilfe eines versicherungsmathematischen Gutachtens der Tower Watson Deutschland GmbH; Wiesbaden, nachgewiesen. Die Berechnung der Rückstellungen zum 31. Dezember 2011 erfolgte unter Anwendung eines modifizierten Teilwertverfahrens. Es wurde ein Rechnungszins von 5,14 % zugrunde gelegt. Als Beitragsbemessungsgrundlage der gesetzlichen Rentenversicherung wurden € 57.600 angesetzt. Die Dynamik der Beitragsbemessungsgrenze der gesetzlichen Rentenversicherung wurde dem aktuellen Rentenbericht entnommen. Eine Anpassung der laufenden Renten in Höhe von 2,0 % wurde berücksichtigt. Im Zuge der Bewertung zum 01. Januar 2010 nach Art. 67 Abs. EGHGB wurde ein Anpassungsbetrag in Höhe von T€ 382 ermittelt. Dieser wurde zu 50 % im Vorjahr und zu 50 % im Berichtsjahr über den außerordentlichen Aufwand zugeführt.

Die Ermittlung der Höhe der Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen erfolgte ebenfalls durch die Tower Watson Deutschland GmbH, Wiesbaden. Hierbei wurde ein Rechnungszinsfuß von 5,14 %, ein Beitragssatz zur gesetzlichen Rentenversicherung von 19,6 %, zur Arbeitslosenversicherung von 3,0 %, zur Krankenversicherung von 14,6 % und zur Pflegeversicherung von 1,95 % sowie eine Dynamik der anrechenbaren Bezüge von 3,0 % unterstellt. Die Dynamik der Beitragsbemessungsgrenze für Sozial-

versicherungsbeiträge wurde dem aktuellen Rentenbericht entnommen. Die einbezogenen biometrischen Daten entstammen den Richttafeln von Klaus Heubeck.

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken sowie ungewisse Verbindlichkeiten angemessen und sind gemäß § 253 Abs.1 Satz 2 HGB nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages ausgewiesen. Zur Absicherung von steigenden Stromeinkaufspreisen schließt die Gesellschaft Termingeschäfte für den Einkauf von Strom ab und bildet insoweit Bewertungseinheiten zu konkreten Verkaufsgeschäften mit Sondervertragskunden und einem Teil der antizipierten Verkaufsgeschäfte mit Tarifkunden. Drohverluste aus Beschaffungsgeschäften bei sinkenden Preisen werden insoweit nicht passiviert, solange aus den Verkaufsgeschäften an diese Kunden nach Maßgabe der geltenden Stromtarife keine Verluste drohen.

Unter den aktiven bzw. passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben und Einnahmen vor dem Abschlussstichtag erfasst, soweit sie Aufwand und Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

### 3. Erläuterung zur Bilanz

Die Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens sind im Anlagenspiegel gesondert dargestellt.

Zum 30. Juni 2011 verkaufte die SUPLION Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. Objekt BHKW Merseburg OHG Düsseldorf das Erbbaurecht nebst Blockheizkraftwerk auf dem Grundbesitz der Gemarkung Merseburg FL 11 FS 148 und 150 an die Stadtwerke Merseburg GmbH. Zum Ablauf des gleichen Datums wurde die werbende Tätigkeit dieses Unternehmens eingestellt. Am 10. Oktober 2011 erfolgte der Eintrag der Auflösung der unter der Registernummer HRA 16503 beim Amtsgericht Düsseldorf geführten Gesellschaft.

Die im Oktober 2010 gemeinsam mit der Stadtwerke Weißenfels GmbH, Weißenfels, und der Technischen Werke Naumburg GmbH, Naumburg, gegründete Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH mit Sitz in Weißenfels wurde am 18. März 2011 beim Amtsgericht Stendal unter HRB 14701 ins Handelsregister eingetragen. Das Stammkapital dieser Gesellschaft in Höhe von 75 T€ wird von den beteiligten Gesellschaften zu gleichen Teilen von je einem Drittel gehalten.

Im Oktober 2011 nahm die Stadtwerke Merseburg GmbH eine Kapitalrücklagenzuführung in die, zusammen mit der Stadtwerke Bernburg GmbH 2009 gegründete Solarenergie Sachsen Anhalt GmbH, Bernburg (SOLSA), vor. Das Stammkapital dieser Gesellschaft von T€ 1.500 wird zu 50 % von der SWM gehalten.

Die Bareinzahlungen der Anteile von 750 T€ und der Kapitalrücklagenzuführung von 1.180 T€ für die SOLSA sowie die Anteile von 25 T€ an der Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH sind in den Finanzanlagen des Anlagevermögens bilanziert.

Zum Bilanzstichtag lagen im Unternehmen 74.062 Emissionsberechtigungen mit einem Zeitwert von T€ 511 (Erinnerungswert € 1,00) vor. Davon sind bis zum 30. März 2012 24.901 Zertifikate für das Geschäftsjahr 2011 zurückgegeben worden.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren aus der Fernwärme-, Strom-, Gas-, Wasserver- und Abwasserentsorgung sowie aus Forderungen aus Nebengeschäften. Die aus der Tarifkundenabgrenzung zum 31. Dezember 2011 erfassten Forderungen von T€ 15 (Vorjahr T€ 870) wurden anhand des gewichteten Verbrauches ermittelt und abzüglich bereits geleisteter Abschlagszahlungen ausgewiesen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind mit T€ 1.701 (31. Dezember 2010 T€ 1.826) an die Gesellschafterin Merseburger Versorgungs- und Verkehrs GmbH (MVV) gerichtet und resultieren aus Liquiditätshilfen

T€ 1.344 (31. Dezember 2010 T€ 1.408), Erstattungsansprüchen aus Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag T€ 482 (31. Dezember 2010 T€ 409) saldiert mit Umsatzsteuerverbindlichkeiten von T€ 125. Weiterhin bestehen Forderungen gegen das verbundene Unternehmen Merseburger Verkehrs GmbH (MVG) aus Lieferungen und Leistungen von T€ 4 (31. Dezember 2010 T€ 25).

Die Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht betreffen die zweite Gesellschafterin des Unternehmens, die envia Mitteldeutsche Energie AG, Chemnitz, mit T€ 49 (31. Dezember 2010 T€ 14), resultierend aus Lieferungen und Leistungen.

Des Weiteren bestehen Forderungen gegen die Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH, Weißenfels, von T€ 739 aus einem Betriebsmittelverkauf und von T€ 152 aus Lieferungen und Leistungen.

Ausgenommen der Forderung aus dem Betriebsmittelverkauf an die Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd (SG -SAS), Laufzeit bis Dezember 2015, haben alle Forderungen eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Erstattungsansprüche der Gesellschaft gemäß Energiesteuergesetz (EnStG) T€ 938, Einkommenssteuergesetz (EStG) von T€ 9 sowie gemäß Umsatzsteuergesetz (UStG) T€ 40 sind in den sonstigen Vermögensgegenständen erfasst.

Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind vorausgezählte Dienstleistungsaufwendungen für das Geschäftsjahr 2012 enthalten.

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft zum 31. Dezember 2011 von T€ 7.670 wird unverändert mit 51 % von der MVV, mit 40 % von der envia Mitteldeutsche Energie AG, Chemnitz, und mit 9 % von der Würzburger Versorgungs- und Verkehrs GmbH, Würzburg getragen und ist vollständig eingezahlt.

Die Verbindlichkeiten haben am Bilanzstichtag folgende Restlaufzeiten:				
	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Gesamt
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	998	3.257	2.902	7.157
(31. Dezember 2010)	(1.011)	(3.614)	(3.516)	(8.141)
Verbindlichk. aus Lieferungen und Leistungen	3.748	0	0	3.748
(31. Dezember 2010)	(2.009)	(180)	(0)	(2.189)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen				
Unternehmen	3.347	0	0	3.347
(31. Dezember 2010)	(4.741)	(0)	(0)	(4.741)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	448	0	0	448
(31. Dezember 2010)	(511)	(0)	(0)	(511)
Sonstige Verbindlichkeiten	1.785	0	0	1.785
(31. Dezember 2010)	(1.705)	(0)	(0)	(1.705)
	10.326	3.257	2.902	16.485
(31. Dezember 2010)	(9.977)	(3.794)	(3.516)	(17.287)

Steuerrückstellungen wurden für Nachzahlungen gemäß Betriebsprüfung für die Jahre 2005 bis 2008 (154 T€); für Körperschaftsteuernachzahlung 2009 und 2010 (T€ 43), für Nachzahlung des Solidaritätszuschlages 2009 und 2010 (T€ 3) sowie für Nachzahlung Gewerbesteuer 2009 (T€ 8) gebildet.

Eine Saldierung von Altersvorsorgeverpflichtungen oder vergleichbar langfristig fälligen Verpflichtungen mit Deckungsvermögen erfolgte nicht, da Letzteres auf Grund vertraglich festgeschriebener Verfügungsbeschränkung die Sicherung der Verpflichtungen hinreichend gewährleistet.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten u. a. zu erwartende Rückbauverpflichtungen (T€ 4.254), Instandsetzung bzw. Instandhaltung (T€ 1.035), Absicherung möglicher Netznutzungsentgeltrisiken aus Vorjahren (T€ 1.012), ausstehende Eingangsrechnungen aus Investitionen (T€ 919),

Prozesskosten (T€ 319), Verbindlichkeiten aus Altersteilzeitvereinbarungen (T€ 417), Entschädigungen (T€ 203) sowie sonstige (T€ 537).

Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr sind zu Barwerten ausgewiesen.

Die Besicherung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erfolgt ausschließlich durch Negativverklärungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen gegenüber der Merseburger Versorgungs- und Verkehrs GmbH mit T€ 3.347 aus der vertraglich begründeten Gewinnabführung. Die Verbindlichkeit gegenüber der SUPLION aus nichteingezahlter Kapitaleinlage von T€ 10 wurde nach Liquidation der Gesellschaft ertragswirksam ausgebucht.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren aus Lieferungen und Leistungen von der Gesellschafterin enviaM und der anteilig beherrschten Tochtergesellschaft SG-SAS.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten solche aus Lieferungen und Leistungen (T€ 1.404) und aus Konzessionsverträgen (T€ 183).

Im Rechnungsabgrenzungsposten sind Verbindlichkeiten aus Energielieferungen der Folgegeschäftsjahre (T€ 176) enthalten.

#### 4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse ergeben sich mit T€ 18.020 (Vorjahr T€ 18.054) aus der Stromversorgung, mit T€ 5.863 (Vorjahr T€ 6.175) aus der Wärmeversorgung, mit T€ 9.235 (Vorjahr T€ 8.736) aus der Gasversorgung und mit T€ 994 (Vorjahr T€ 1.257) aus Nebenerlösen.

Die von der Stadtwerke Merseburg GmbH abzuführende Stromsteuer von T€ 1.796 (Vorjahr T€ 1.847) und Mineralölsteuer von T€ 1.000 (Vorjahr T€ 1.197) aus Lieferung an Endkunden werden offen von den Umsatzerlösen abgesetzt.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen werden im Wesentlichen Erträge aus Rückstellungsauflösung T€ 149 (Vorjahr T€ 474), die Betriebsführungsentgelte der MVG und MVV mit T€ 139 (Vorjahr T€ 155), Erträge aus Strom- und Erdgassteuererstattungen T€ 519 (Vorjahr T€ 271) und Zuschläge gemäß KWKG und EEG mit T€ 1.494 (Vorjahr T€ 617) ausgewiesen. Davon sind T€ 1.049 (Vorjahr T€ 386) periodenfremd.

Im Materialaufwand sind unter den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen der Strombezug mit T€ 7.023 (Vorjahr T€ 7.130) und der Gasbezug mit T€ 10.957 (Vorjahr T€ 8.721) erfasst. Die Netznutzungsentgelte von T€ 2.956 (Vorjahr

T€ 2.772) werden unter den bezogenen Leistungen ausgewiesen.

Die Zusammensetzung der planmäßigen Abschreibungen nach Bilanzposten ist im beiliegenden Anlagenspiegel dokumentiert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten u. a. Konzessionsabgaben, Mieten, Pachten und Leasingraten für das BHKW, Verluste aus der Ausbuchung periodenfremder Forderungen, Aufwendungen für Gutachten und rechtliche Beratungsleistungen sowie sonstige Verwaltungsaufwendungen.

Die außerordentlichen Aufwendungen beinhalten die restlichen 50% der zulässigen Anpassung für Pensionsrückstellungen zum Umstellungsstichtag 01. Januar 2012 gemäß Artikel 67 Abs.1 und 2 EGHGB von T€ 191 (Vorjahr T€ 191 entspricht 50%).

Die Steuern von Einkommen und Ertrag T€ 284 sind mit T€ 198 periodengerecht und mit T€ 86 periodenfremd.

In den sonstigen Steuern sind Energiesteuern auf Eigenverbräuche von T€ 191 enthalten.

Die Gewinnabführung aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages betrifft die Abführung von T€ 3.347 für 2011 an die MVV.

#### 5. Angaben nach § 6b Absatz 2 Energiewirtschaftsgesetz

Geschäfte größeren Umfangs bestehen mit der Gesellschafterin MVV und der MVG in Form eines Betriebsführungsvertrages sowie mit der SG-SAS in Form eines Dienstleistungsrahmenvertrages. In den sonstigen betrieblichen Erträgen wurden im Wesentlichen die Erlöse aus der Betriebsführung für die Konzerngesellschaften mit T€ 139 erfasst.

Die Kosten für die technischen und kaufmännischen Dienstleistungen der SG-SAS werden im Materialaufwand erfasst und die Leasingraten für das BHKW von der SUPLION mit T€ 222 für das erste Halbjahr 2011 sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

## 6. Ergänzende Angaben

### a) Angaben zu Finanzanlagen

Für die unter den Finanzanlagen bilanzierten Unternehmensanleihen und Inhaberschuldverschreibungen (Buchwert insgesamt T€ 4.343) wurden bisher keine Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB vorgenommen, da die Rückzahlung der Anschaffungskosten jeweils für das Ende ihrer Laufzeit zugesichert ist und insoweit keine dauernde Wertminderung gegeben ist. Anzeichen für ein Bonitätsrisiko der Emittenten sind bisher nicht erkennbar.

### b) Honorare für Leistungen des Abschlussprüfers

Honorare 2011	
	T€
Abschlussprüferleistungen	24
Andere Bestätigungsleistungen	3
Steuerberaterleistungen	0
sonstige Leistungen	0
Gesamthonorar	27

### c) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Zinsbelastung aus bestehenden Kreditverträgen beträgt bis zum Geschäftsjahr 2020 T€ 466.

Es bestehen diverse branchenübliche Gas- und Energiebezugsverträge, die im Wesentlichen einer stabilen Versorgung auf aktuellem Niveau dienen.

### d) Angaben zu den Organen

Als Geschäftsführer war im Geschäftsjahr 2011 unverändert Herr Dipl.-Kfm. Karsten Rogall bestellt. Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Der Aufsichtsrat besteht aus folgenden Mitgliedern:

Herr Jens Bühlig,  
Aufsichtsratsvorsitzender,  
Oberbürgermeister der Stadt Merseburg

Herr Dr. Andreas Auerbach  
stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender,  
Vorstandsmitglied der enviaM

Frau Martina Weigt,  
Bereichsleiterin, Prokuristin der enviaM,

Herr Detlef Walloch,  
Stadtrat der Stadt Merseburg, selbständig

Herr Uwe Reckmann,  
Stadtrat der Stadt Merseburg,  
Abteilungsleiter der Saalesparkasse  
bis 31. Oktober 2011

Herr Dr. Werner Rackow  
Stadtrat der Stadt Merseburg, Rechtsanwalt  
ab 01. November 2011

Herr Prof. Dr. Norbert Menke,  
Geschäftsführer der Würzburger Versorgungs-  
und Verkehrs GmbH  
bis 14. März 2011

Herr Thomas Schäfer  
Geschäftsführer der Würzburger Versorgungs-  
und Verkehrs GmbH  
ab 15. März 2011

Anteilsbesitz - Die SWM hält am 31. Dezember 2011 Geschäftsanteile folgender Tochterunternehmen:				
	Stammkapital	Geschäftsanteile	Eigenkapital	Jahresergebnis
	am 31.12.2011	am 31.12.2011	am 31.12.2011	in 2011
	T€	Prozent	T€	T€
Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH	75	33,33	242	167
SOLSA GmbH Bernburg	1.500	50	4.074	356

Herr Falk Hawig,  
Geschäftsführer der envia Netz Service GmbH

Frau Dr. Barbara Kaaden,  
Bürgermeisterin der Stadt Merseburg  
bis 31.10.2011

Herr Bernd Seifert  
Stadtrat der Stadt Merseburg, Geschäftsführer der  
Palme & Seifert Bau und Bauelemente GmbH  
ab 01. November 2011

Herr Klaus Oberbacher,  
Stadtrat der Stadt Merseburg, selbständiger Kaufmann

Herr Dr. Steffen Eichner,  
Stadtrat der Stadt Merseburg, Geschäftsführer der  
T&K Invest GmbH

Herr Karl - Heinz Dittrich  
Geschäftsführer der envia Verteilnetz GmbH  
bis 30. September 2011

Herr Ralf Hiersig  
Geschäftsführer der Mitteldeutschen  
Netzgesellschaft Strom mbH  
ab 01. Oktober 2011

Im Geschäftsjahr 2011 wurde an den Aufsichtsrat eine Aufwandsentschädigung von T€ 28 gezahlt.

### e) Arbeitnehmerschaft

Im Unternehmen waren im Geschäftsjahr 2011 durchschnittlich 51 Arbeitnehmer beschäftigt, davon 16 Lohn- und 29 Gehaltsempfänger sowie 6 Auszubildende. Der Beschäftigtenrückgang um durchschnittlich 13 Arbeitnehmer im Geschäftsjahr 2011 ist dem Personalübergang in die Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH geschuldet.

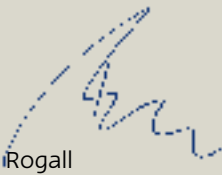
### f) Anteilsbesitz

Die SWM hält am 31. Dezember 2011 Geschäftsanteile folgender Tochterunternehmen: siehe Tabelle oben

### g) Konzernzugehörigkeit

Unter Inanspruchnahme der Befreiungsregelungen gemäß § 293 Abs.1 HGB verzichtet die Muttergesellschaft MVV und die SWM für den (Teil-)Konzern auf die Erstellung eines Konzernabschlusses und -lageberichtes. Im Rahmen der umsatzsteuerlichen Organschaft werden zwischen den Konzerngesellschaften Leistungen ohne Umsatzsteuerausweis erbracht. Die Umsatzsteueranmeldung erfolgt durch die MVV für den Gesamtkonzern.

Merseburg, den 15. Juni 2012

  
Rogall  
Geschäftsführer



## Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				31.12.2011	Abschreibungen				Buchwerte	
	01.01.2011	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen		01.01.2011	Zugänge	Abgänge	31.12.2011	31.12.2011	31.12.2010
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>											
1. Konzessionen, Lizenzen und Software	2.135.082,23	36.457,81	310.474,83	0,00	1.861.065,21	1.370.200,57	65.693,47	104.694,27	1.331.199,77	529.865,44	764.881,66
2. Geschäfts- oder Firmenwert	2.269.557,35	0,00	0,00	0,00	2.269.557,35	1.433.296,44	836.260,91	0,00	2.269.557,35	0,00	836.260,91
	4.404.639,58	36.457,81	310.474,83	0,00	4.130.622,56	2.803.497,01	901.954,38	104.694,27	3.600.757,12	529.865,44	1.601.142,57
<b>II. Sachanlagen</b>											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	5.616.617,85	1.030.778,14	6.000,00	489.931,61	7.131.327,60	2.590.651,80	145.660,38	6.000,00	2.730.312,18	4.401.015,42	3.025.966,05
2. Gewinnungs- und Bezugsanlagen	6.107.596,46	3.811.642,51	27.883,75	1.438.236,39	11.329.591,61	4.783.807,49	590.875,06	25.972,68	5.348.709,87	5.980.881,74	1.323.788,97
3. Verteilungsanlagen	69.662.958,78	851.671,25	116.402,12	445.984,92	70.844.212,83	46.365.448,40	2.788.407,78	113.230,20	49.040.625,98	21.803.586,85	23.297.510,38
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.767.337,93	227.687,11	1.240.040,08	0,00	2.754.984,96	3.028.456,84	137.993,68	812.329,76	2.354.120,76	400.864,20	738.881,09
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.739.616,92	688.109,52	120.098,50	-2.374.152,92	933.475,02	0,00	0,00	0,00	0,00	933.475,02	2.739.616,92
	87.894.127,94	6.609.888,53	1.510.424,45	0,00	92.993.592,02	56.768.364,53	3.662.936,90	957.532,64	59.473.768,79	33.519.823,23	31.125.763,41
<b>III. Finanzanlagen</b>											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	10.225,85	0,00	10.225,85	0,00	0,00	10.224,85	0,00	10.224,85	0,00	0,00	1,00
2. Beteiligungen	955.000,00	1.000.000,00	0,00	0,00	1.955.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.955.000,00	955.000,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	7.416.322,20	0,00	1.050.000,00	0,00	6.366.322,20	6.250,00	0,00	0,00	6.250,00	6.360.072,20	7.410.072,20
	8.381.548,05	1.000.000,00	1.060.225,85	0,00	8.321.322,20	16.474,85	0,00	10.224,85	6.250,00	8.315.072,20	8.365.073,20
	100.680.315,57	7.646.346,34	2.881.125,13	0,00	105.445.536,78	59.588.336,39	4.564.891,28	1.072.451,76	63.080.775,91	42.364.760,87	41.091.979,18

## Bilanz zum 31. Dezember 2011

Aktiva	2011		2010	
	Stromverteilung	Gasverteilung	Stromverteilung	Gasverteilung
	€	€	T€	T€
<b>A. Anlagevermögen</b>				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	279.455,75	93.631,78	405	137
2. Geschäfts- und Firmenwert	0,00	0,00		625
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0	0
	279.455,75	93.631,78	405	762
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	856.525,69	14.531,57	897	16
2. Gewinnungs- und Bezugsanlagen	0,00	0,00	0	0
3. Verteilungsanlagen	5.095.790,19	8.954.681,57	5.956	9.235
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	176.640,50	52.018,68	336	112
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	246.402,88	24.140,40	122	196
	6.375.359,26	9.045.372,22	7.311	9.559
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0	0
2. Beteiligungen	0,00	0,00	0	0
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	591.556,62	115.351,36	734	143
	591.556,62	115.351,36	734	143
	7.246.371,63	9.254.355,36	8.450	10.464
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
I. Vorräte				
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0,00	0,00	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	721.578,44	0,00	982	317
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0	0
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	473.698,34	24.482,84	14	0
4. Forderungen aus Verrechnung gegenüber anderen Unternehmenstätigkeiten	1.025.574,87	0,00	3.127	0
5. Sonstige Vermögensgegenstände	719.634,88	0,00	0	0
	2.940.486,53	24.482,84	4.123	317
III. Wertpapiere				
Sonstige Wertpapiere	249.191,68	48.591,46	476	93
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	856.554,00	1.136.039,75	604	1.158
	4.046.232,21	1.209.114,05	5.203	1.568
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	5.821,24	0,00	8	0
	11.298.425,08	10.463.469,41	13.661	12.032

Passiva	2011		2010	
	Stromverteilung	Gasverteilung	Stromverteilung	Gasverteilung
	€	€	T€	T€
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Zugeordnetes Eigenkapital	952.495,76	5.224.603,05	3.015	6.012
	952.495,76	5.224.603,05	3.015	6.012
<b>B. Sonderposten</b>				
1. Sonderposten mit Rücklageanteil	0,00	0,00	0	0
2. Investitionszuschüsse	0,00	0,00	0	0
3. Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge	3.407.161,78	1.669.799,17	3.712	1.799
	3.407.161,78	1.669.799,17	3.712	1.799
<b>C. Rückstellungen</b>				
1. Rückstellungen für Pensionen	723.328,65	11.407,99	563	11
2. Steuerrückstellungen	3.395,44	170.440,90	3	3
3. Sonstige Rückstellungen	2.288.363,63	815.320,72	2.273	795
	3.015.087,72	997.169,61	2.839	809
<b>D. Verbindlichkeiten</b>				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.236.957,87	1.884.334,52	2.413	2.398
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	703.595,44	101.655,34	274	249
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	231.036,88	154.977,96	1.070	449
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	40.177,97	7.108,37	0	0
5. Verbindlichkeiten aus Verrechnung gegenüber anderen Unternehmenstätigkeiten	0,00	0,00	0	0
6. Sonstige Verbindlichkeiten	707.627,74	418.002,31	338	314
	3.919.395,90	2.566.078,50	4.095	3.410
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	4.283,92	5.819,08	0	2
	11.298.425,08	10.463.469,41	13.661	12.032

## Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2011	2011		2010	
	Stromverteilung	Gasverteilung	Stromverteilung	Gasverteilung
	€	€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	11.105.195,45	3.348.150,30	11.316	3.862
Energiesteuer				
	11.105.195,45	3.348.150,30	11.316	3.862
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	16.833,60	6.060,12	19	9
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.350.132,28	96.704,99	1.187	217
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.824.696,49	43.403,23	3.528	39
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.186.621,74	1.400.089,86	2.805	1.621
	8.011.318,23	1.443.493,09	6.333	1.660
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	972.947,07	31.362,70	1.566	100
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	220.189,76	6.593,96	358	6
	1.193.136,83	37.956,66	1.924	106
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.365.595,27	1.276.059,57	1.438	1.310
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.585.463,32	325.492,91	1.465	438
8. Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen € 0,00; Vorjahr € 612.000,00)				
9. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	39.098,04	1.409,72	54	2
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen € 15.409,41; Vorjahr € 5.097,63)	40.559,87	2.094,54	57	24
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	14.763,10	532,30	0	0
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen € 36.666,21; Vorjahr € 23.449,94)	150.276,01	126.276,16	159	129
<b>13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>231.266,48</b>	<b>244.608,98</b>	<b>1.314</b>	<b>471</b>
14. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	2	0
15. Außerordentliche Aufwendungen	112.075,83	0,00	128	38
<b>16. Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>-112.075,83</b>	<b>0,00</b>	<b>-126</b>	<b>-38</b>
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	7.654,16	152.901,73	117	42
18. Sonstige Steuern	3.118,72	589,75	4	1
19. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	108.417,77	91.117,50	1.067	390
<b>20. Jahresüberschuss</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Merseburg GmbH, Merseburg, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2011 bis zum 31. Dezember 2011 geprüft. Nach § 6 b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur buchhalterischen Entflechtung in der internen Rechnungslegung nach § 6 b Abs. 3 EnWG. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6 b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die interne Rechnungslegung nach § 6 b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten nach § 6 b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie in der internen Rechnungslegung nach § 6 b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes sowie die Be-

urteilung, ob die Wertansätze und Zuordnung der Konten in der internen Rechnungslegung nach § 6 b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur buchhalterischen Entflechtung in der internen Rechnungslegung nach § 6 b Abs. 3 EnWG hat zu keinen Einwendungen geführt.

Halle, 15. Juni 2012

WIKOM AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Nitzsche-Lezoch  
Wirtschaftsprüfer



Kroy  
Wirtschaftsprüfer



#### IMPRESSUM

Herausgeber: Stadtwerke Merseburg GmbH,

Redaktion: Astrid Zwarg

Große Ritterstraße 9, 06217 Merseburg,

Telefon: (03461) 454-0, Telefax: (03461) 454-120

E-Mail: [a.zwarg@stadtwerkemerseburg.de](mailto:a.zwarg@stadtwerkemerseburg.de)

Gestaltung: molekyl - Büro für Gestaltung

© Stadtwerke Merseburg, 2012